

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)	
Gasthochschule	University of Insubria
Aufenthaltsdauer	von 02.03.2026 bis 30.06.2026
☒ vorbereitender Sprachkurs	von 07.10.2024 bis 28.02.2025
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Auf der Website der Universität
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Stefano Bina, er beantwortete mir alle Fragen detailliert und zeitnah
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Auf der Website der Universität
Welche Kurse wurden besucht?	Auge, Kardiologie, Gerichtsmedizin, Mikrobiologie, Dermatologie, Allgemeinchirurgie, HNO
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Auge, Kardiologie, Gerichtsmedizin, Mikrobiologie, Dermatologie, Allgemeinchirurgie, HNO
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	ja

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 580
Verpflegung	€ 400

An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 50
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ /
Sonstiges: <i>bitte spezifizieren</i>	€ Kosten in Euro

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja ☒ Nein ☐
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Universität Innsbruck
Wie zufrieden waren Sie?	sehr
Kosten des Sprachkurses:	€ 90

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich ☐ Freunde ☐ andere: <i>bitte spezifizieren</i>
Wie zufrieden waren Sie?	sehr
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Früh dran sein

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Ich habe im 4. Semester an der Universität Innsbruck einen B1-Italienischsprachkurs besucht. Diesen würde ich allen Studierenden sehr empfehlen, die ein Erasmussemester oder eine Famulatur in Italien planen. Der Kurs eignet sich hervorragend, um bereits vorhandene Sprachkenntnisse aufzufrischen und mehr Sicherheit im Alltag sowie im medizinischen Umfeld zu gewinnen. Besonders im Krankenhaus war es hilfreich, zumindest grundlegende Italienischkenntnisse zu haben, da nicht alle Mitarbeitenden Englisch sprechen.

Die Anreise von Innsbruck nach Varese war sehr unkompliziert. Da ich mein Fahrrad mitgenommen habe, bin ich mit dem Flixbus gereist. Die Fahrt dauerte etwa sieben Stunden, verlief jedoch sehr angenehm und entspannt. Alternativ sind einige meiner Freunde, die mich während meines Aufenthalts besucht haben, mit dem Flugzeug von Wien nach Mailand-Malpensa geflogen. Vom Flughafen Malpensa gelangt man ganz einfach mit einem direkten Zug nach Varese. Auch die Anreise mit dem Auto ist problemlos möglich. Die Strecke führt über Liechtenstein und die Schweiz und bietet eine landschaftlich sehr schöne Fahrt.

Die Organisation vor Ort war ausgezeichnet. Der Erasmus-Koordinator Stefano Bino war jederzeit äußerst freundlich, hilfsbereit und gut erreichbar. Egal bei welchem Anliegen oder welcher Frage – ich erhielt immer sehr schnell eine Rückmeldung und fühlte mich während meines gesamten Aufenthalts bestens betreut. Dadurch verliefen sowohl die organisatorischen Abläufe als auch der Start in die Famulaturen sehr unkompliziert.

Da ich ausschließlich Famulaturen im Krankenhaus absolvierte, habe ich das klassische Universitätsleben nur wenig kennengelernt. Ich konnte zwar einige Lehrveranstaltungen der Universität besuchen, mein Schwerpunkt lag jedoch eindeutig auf der praktischen Ausbildung im Krankenhaus. Laut meinen Erasmus-Freunden, die reguläre Lehrveranstaltungen besucht haben, habe ich dadurch jedoch nichts Wesentliches verpasst, da das soziale Leben der Erasmus-Studierenden hauptsächlich außerhalb der Universität stattfand.

Während meines Aufenthalts absolvierte ich Famulaturen in den Abteilungen Augenheilkunde, Kardiologie, Gerichtsmedizin, Mikrobiologie, Dermatologie, Allgemeinchirurgie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Dadurch erhielt ich einen sehr vielfältigen Einblick in unterschiedliche medizinische Fachbereiche und konnte viele praktische Erfahrungen sammeln.

Die Famulatur an der Augenabteilung hat mir sehr gut gefallen. Das gesamte Team war freundlich und motiviert, insbesondere die jüngeren Ärztinnen und Ärzte nahmen sich viel Zeit für Erklärungen. Ich bekam Einblicke in die verschiedenen Teilbereiche der Augenheilkunde und durfte den Professor auch in den Operationssaal begleiten. Besonders positiv war, dass ich viele Untersuchungen selbst durchführen durfte und dadurch viel praktische Erfahrung sammeln konnte.

Auf der Kardiologie waren die Ärztinnen und Ärzte zwar höflich, wirkten jedoch anfangs eher distanziert und teilweise etwas arrogant. Zu Beginn meines Aufenthalts wurde mir nur wenig erklärt und ich hatte das Gefühl, dass meine Anwesenheit für das Team keine große Rolle spielte. Als später eine italienische Medizinstudentin zur Famulatur dazukam, änderte sich die Situation deutlich. Gemeinsam wurden uns verschiedene Untersuchungsmethoden ausführlich erklärt und wir durften diese auch selbst durchführen. Dadurch wurde die Famulatur im weiteren Verlauf deutlich interessanter.

Die Famulatur in der Gerichtsmedizin war besonders spannend und einzigartig. Ich durfte bei sämtlichen Obduktionen teilnehmen, die während meines Aufenthalts stattfanden. Besonders eindrucksvoll war die Teilnahme an der Untersuchung eines Mordfalls, wodurch ich einen seltenen Einblick in die rechtsmedizinische Arbeit erhielt. Diese Erfahrungen waren sowohl fachlich als auch persönlich sehr interessant.

Meine absolute Lieblingsfamulatur war die Mikrobiologie. Da ich auch meine Diplomarbeit im Bereich der Mikrobiologie schreibe, konnte ich bereits einiges an Vorwissen mitbringen. Ich war sowohl auf der infektiologischen Station als auch im mikrobiologischen Labor tätig.

Das Team war sehr engagiert und bezog mich aktiv in die tägliche Arbeit ein. Ich durfte zahlreiche Aufgaben selbst übernehmen und konnte dadurch mein theoretisches Wissen mit der praktischen Arbeit verbinden. Diese Famulatur war für mich besonders lehrreich und hat mein Interesse an diesem Fachgebiet noch weiter verstärkt.

Auch die Dermatologie hat mir sehr gut gefallen. Dort arbeiteten die freundlichsten und humorvollsten Ärztinnen und Ärzte, die ich während meines Aufenthalts kennenlernen durfte. Die Atmosphäre im Team war sehr angenehm und offen. Ich durfte viele Untersuchungen selbst durchführen und war außerdem bei mehreren kleineren operativen Eingriffen dabei. Dadurch konnte ich viel praktische Erfahrung sammeln und fühlte mich als Teil des Teams.

In der Allgemeinchirurgie wurde ich ebenfalls sehr herzlich aufgenommen. Die Ärztinnen und Ärzte nahmen mich regelmäßig in den Operationssaal, auf die Station sowie in die Ambulanz mit. Sie erklärten mir die einzelnen Eingriffe ausführlich und beantworteten jederzeit meine Fragen. Ich durfte bei verschiedenen Tätigkeiten mithelfen und erhielt dadurch einen sehr guten Einblick in den chirurgischen Alltag.

Die Famulatur an der HNO-Abteilung war ebenfalls sehr abwechslungsreich. Ich verbrachte viel Zeit im Operationssaal und konnte dort unterschiedliche Eingriffe beobachten. Zusätzlich war ich regelmäßig auf der Station sowie in der Ambulanz tätig und lernte dadurch die verschiedenen Arbeitsbereiche der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde kennen. Auch dort wurde ich freundlich aufgenommen und konnte viele neue Eindrücke gewinnen.

Insgesamt waren die Ärztinnen und Ärzte in den meisten Abteilungen sehr freundlich, offen und bemüht, mir möglichst viel beizubringen. Alle meine Fragen wurden ausführlich beantwortet und ich hatte nie das Gefühl, unerwünscht zu sein. Falls ich etwas auf Italienisch nicht verstand, erklärten mir viele Ärztinnen und Ärzte die Inhalte auch auf Englisch. Mit dem Pflegepersonal war die Kommunikation auf Englisch teilweise etwas schwieriger, wodurch ich jedoch gezwungen war, mein Italienisch im Alltag anzuwenden und dadurch rasch Fortschritte machte.

Varese selbst ist eine eher kleine, ruhige Stadt, bietet aber alles, was man für den Alltag benötigt. Es gibt zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Cafés und schöne Plätze zum Verweilen. Besonders gut gefallen hat mir die entspannte Atmosphäre. Jeden Freitagabend ist ab 21:00 Uhr die Eishalle geöffnet, was eine schöne Freizeitmöglichkeit darstellt. Darüber hinaus ist die Umgebung wunderschön und bietet viele Ausflugsmöglichkeiten. Innerhalb einer Stunde erreicht man Mailand, in etwa 40 Minuten den Flughafen Malpensa und in weniger als einer Stunde die Städte Como oder Lugano. Dadurch lassen sich auch Wochenendausflüge problemlos organisieren.

Die Menschen in Varese waren insgesamt sehr freundlich und hilfsbereit. Zwar sprechen viele nur wenig Englisch, dennoch war dies für mich eher ein Vorteil als ein Nachteil. Dadurch war ich gezwungen, möglichst viel Italienisch zu sprechen und konnte meine Sprachkenntnisse während des Aufenthalts deutlich verbessern. Besonders gefallen haben mir außerdem die zahlreichen Cafés und Konditoreien. Italien ist bekannt für seine ausgezeichnete Küche, und natürlich sollte man auch die vielen verschiedenen Süßspeisen und Kaffeespezialitäten ausprobieren.

Rückblickend war mein Aufenthalt in Varese sowohl fachlich als auch persönlich eine äußerst wertvolle Erfahrung. Ich konnte in kurzer Zeit sehr viele praktische Fähigkeiten erwerben, verschiedene medizinische Fachrichtungen kennenlernen und gleichzeitig meine

Italienischkenntnisse deutlich verbessern. Besonders die Offenheit vieler Ärztinnen und Ärzte sowie die Möglichkeit, aktiv mitzuarbeiten, haben meinen Aufenthalt geprägt. Ich würde eine Famulatur in Varese jederzeit weiterempfehlen und würde mich jederzeit wieder für dieses Erasmusprogramm entscheiden.